



Presseschau vom 15.09.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

Beschossen wurde das Gebiet von **Kalinowo**.

Geschossen wurde mit einem Antipanzergranatwerfer, einem automatischen Granatwerfer und einem großkalibrigen Maschinengewehr.

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 14. September 3:00 Uhr bis 15. September 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 17. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Siedlung des Isotow-Bergwerks, Golmowskij)**, **Sajzewo**, **Krutaja Balka**, **Jakowlewka**, **Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Volvozentrum, Flughafen)**, **Dokutschajewsk**, **Petrowskoje**, **Kominternowo**, **Sachanka**.

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine das Feuer in Richtung Kominternowo eröffnet.

Infolge des Beschusses wurde ein Schaden an der Außenwand eines Wohnhauses in der Achmatowa-Straße 42 festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 31.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 125.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **„Neuen Provokationen vorbeugen“: US-Senat erwägt Angriffe auf iranische Öl-Objekte**

Der republikanische US-Senator Lindsey Graham vertritt die Meinung, dass die US-Behörden die Möglichkeit prüfen müssen, Angriffe auf iranische Öl-Objekte vorzunehmen, wenn Teheran „mit seinen Provokationen fortfahren sollte“.

Zuvor hatte US-Außenminister Mike Pompeo dem Iran vorgeworfen, Ölraffinerien in Saudi-Arabien mit Drohnen angegriffen zu haben. Er versprach, Teheran zur Verantwortung zu ziehen und Reserven zur Stabilisierung des Öl-Weltmarktes bereitzustellen.

„Es ist an der Zeit, dass die USA eine Attacke gegen iranische Ölraffinerien auf den Diskussionstisch bringen, wenn sie (die Iraner) ihre Provokationen fortsetzen oder die nukleare Anreicherung ausweiten sollten. Der Iran wird sich solange nicht von seinem verwerflichen Verhalten abkehren, bis die Folgen, so beispielsweise eine Attacke auf ihre Ölraffinerien, was einen massiven Schlag gegen ihr Regime bedeuten würde, Realität werden“, schrieb Graham auf seiner Twitter-Seite.

Zuvor war bekannt geworden, dass in der Nacht zum Samstag in zwei Ölraffinerien Saudi-Arabiens wegen Drohnenangriffen Brände ausgebrochen waren. Es handelt sich um die Betriebe des staatlichen Öl- und Gasunternehmens Saudi Aramco - im Bezirk Abqaiq im Osten des Landes und in dem östlich von Riad gelegenen Bezirk Churais.

Als Folge wurde die Ölgewinnung gestoppt. Die beiden Betriebe fördern insgesamt 5,7 Millionen Barrel pro Tag, was mehr als die Hälfte der Ölproduktion in Saudi-Arabien ausmacht.

Wie die jemenitischen Huthi-Rebellen erklärten, seien die saudischen Ölraffinerien von ihren Kämpfern mit Hilfe von zehn unbemannten Fluggeräten angegriffen worden.

Dan-news.info: **Erklärung des Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa**

Die kürzlichen Aussagen von Diplomaten und Vertretern der Ukraine bringen auf den Gedanken, dass in Kiew entweder eine Massenamnesie bezüglich dessen erfolgt ist, worin eigentlich das Wesen, der Sinn und der Zweck der Minsker Vereinbarungen bestehen, oder es ist ein klar zu sehender Versuch sie zu ersetzen.

Die Erklärungen, dass die Ukraine nicht die Absicht hat, einen besonderen Status für den Donbass einzurichten und ihn in der Verfassung des Landes festzulegen, sind ein direktes Zeugnis der vorsätzlichen Sabotage der friedlichen Regelung, die nun einmal in der Lösung politischer Fragen besteht, die die eigentliche Ursache des Konflikts sind. Die Argumente, die von der ukrainischen Seite zur Bestätigung ihres Standpunkts vorgebracht werden, rufen auch überhaupt Zweifel hervor, wie genau und adäquat die ukrainische Führung den im Maßnahmekomplex niedergelegten Texte erfasst, in denen klar und deutlich die Notwendigkeit der Durchführung einer Amnestie und der Unzulässigkeit der Verfolgung von an den Ereignissen im Donbass beteiligten Personen, die Verpflichtung zur Einrichtung eines

besonderen Status für den Donbass und dessen Aufnahme in die Verfassung festgelegt sind. In einer solchen Situation können wir den Kiewer Diplomaten nur empfehlen, ihre Kenntnis der russischen Sprache aufzufrischen, auf die sie sich beziehen. Aber wenn die ukrainischen Beamten im Strom der patriotischen Liebe zur ukrainischen Sprache nicht den Wunsch haben, die Texte auf Russisch zu lesen, so kann der Text des Maßnahmekomplexes auch in der Übersetzung in Fremdsprachen gefunden werden. Aber das wichtigste für eine vollwertige Erfassung ist es, das vom UN-Sicherheitsrat gebilligte Dokument maximal aufmerksam zu studieren und alle Sätze darin zu Ende zu lesen, insbesondere diejenigen, in denen genau festgelegt ist, unter Berücksichtigung welcher Besonderheiten welcher Territorien eine Verfassungsreform zur Dezentralisierung des Landes stattfinden muss.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Vertreter der Ukraine ein weiteres Mal darauf, dass es nicht ausreichend ist, über die Absichten, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, zu sprechen - sie müssen in der Praxis umgesetzt werden. Und dafür ist es nötig, in erster Linie von provokativen Falschmeldungen im Medienraum Abstand zu nehmen und endlich eine produktive Arbeit zur Implementierung des Maßnahmekomplexes in Minsk zu beginnen.

de.sputniknews.com: **Schwarzmeerflotte begleitet US-Schiff „Yuma“**

Die Schwarzmeerflotte hat das Expeditionsschiff USNS Yuma (T-EPF-8) der US-Marine unter Beobachtung genommen. Dies teilte das Russian National Defense Management Center mit.

Das Schiff soll am 14. September gegen 16.30 Uhr (MESZ) in das Meeresgebiet eingelaufen sein.

Die USNS Yuma fahre bereits zum dritten Mal in diesem Jahr in das Schwarze Meer, stellte das Portal Bosphorus Observer fest.

Die USNS Yuma ist ein Hochgeschwindigkeitsschiff der Spearhead-Klasse. Es handelt sich um eines der Mehrzweck-Nichtkampfschiffe, die für den schnellen Transfer von Truppen, Fracht und militärischer Ausrüstung ausgelegt sind, darunter Panzer M1 Abrams, Versorgungseinheiten, aber auch für humanitäre Hilfsaktionen.

Das Flugdeck ist für den Start des Helikopters CH-53E Super Stallion geeignet. Die Bewaffnung besteht aus vier schweren Maschinengewehren M2.

Lug-info.com: **Erklärung des Oberhaupts der LVR Leonid Pasetschnik**

Gestern hat Wadim Pristajko sich Leonid Kutschma und Wladimir Selenskij angeschlossen, die die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllen wollen. So haben praktisch alle entscheidenden außenpolitischen Persönlichkeiten der Ukraine zu verstehen gegeben, dass die Minsker Vereinbarungen für sie nur ein Objekt für Spekulationen und PR sind, aber in keiner Weise ein Instrument zur Beendigung des Krieges und eines fünfjährigen Konflikts, in dem von ihrer Hand völlig unschuldige Menschen sterben.

Ich erinnere die Kiewer Seite daran, dass unter den Minsker Vereinbarungen die Unterschriften von vier Garantenstaaten stehen, darunter der Ukraine, das Dokument muss verpflichtend umgesetzt werden. Mit genauer Einhaltung jedes Punktes und der Umsetzung der übernommenen Verpflichtungen, einschließlich der Festschreibung des besonderen Status in der Verfassung und einer Amnestie für die Menschen, die sich nicht gefürchtet haben, ihre Rechte zu verteidigen und die Kiew dafür begonnen hat festzunehmen und zu ermorden.

Der Prozess der Festschreibung des besonderen Status in der Verfassung der Ukraine ist ein Schlüsselmoment. Ohne dieses Fundament wird die Partei des Präsidenten Selenskij beliebig Veränderungen in das Gesetz einfügen und seine Geltung beenden können.

Für Wladimir Selenskij reicht es nicht, Versprechen über die Beendigung des Krieges abzugeben, es ist Zeit zu Taten überzugehen und die bestehenden Vereinbarungen umzusetzen – das ist der einzige reale Weg zur Herstellung von Frieden im Donbass.

de.sputniknews.com: **Teheran warnt: US-Militärobjekte liegen in Reichweite iranischer Raketen**

Zwei US-Militärbasen und ein amerikanisches Schiff im Nahen Osten befinden sich im Visier des iranischen Militärs und werden im Falle von Kriegshandlungen Schlägen ausgesetzt sein, sagte der Befehlshaber der Weltraumtruppen des Korps der Islamischen Revolutionsgarden, Amir Ali Hadschisadeh.

„Die Militärbasis in Al-Udeid (in Katar), die Militärbasis Al-Zafra (in den VAE) und ein amerikanisches Schiff im Golf von Oman befinden sich im Visier. Im Falle einer Antwort vonseiten Amerikas würden wir sie angreifen“, zitiert die Agentur Tasnim den Befehlshaber. Er betonte, dass alle US-amerikanischen Schiffe und Militärbasen im Umkreis von 2.000 Kilometern in der Reichweite iranischer Raketen liegen würden.

Das iranische Außenministerium hat die Aussage von US-Außenminister Mike Pompeo, der Iran stehe hinter den Angriffen auf die Öl-Objekte in Saudi-Arabien, als Lüge zurückgewiesen.

In der Nacht zum Samstag waren in zwei Ölraffinerien Saudi-Arabiens wegen Drohnenangriffen Brände ausgebrochen. ...



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32573/38/325733887.jpg>

Dnr-online.ru: **Mitteilung des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR**

Nach operativen Angaben werden von der ukrainischen Seite 255 Menschen festgehalten, davon

- 103 Menschen, deren Aufenthalt auf ukrainischem Territorium festgestellt und bestätigt ist;
- 152 Menschen, über die Informationen fehlen oder von der ukrainischen Seite ermittelt werden.

Zum Stand am 13. September befinden sich 460 Menschen auf der Liste der Vermissten, möglicherweise befinden auch sie sich in ukrainischer Gefangenschaft.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **US-Vorwürfe gegen den Iran setzen dem Krieg im Jemen kein Ende – Sarif**

Der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif hat am Sonntag auf die US-Vorwürfe reagiert, wonach Teheran hinter dem Drohnenangriff auf Saudi-Arabiens größte Ölraffinerien stecken soll. Laut Sarif können die USA dem Krieg im Jemen kein Ende setzen, indem sie den Iran für alles verantwortlich machen.

„Die USA und die von ihnen abhängigen Staaten sind im Jemen wegen der Illusionen versumpft, dass die Waffenüberlegenheit zu einem militärischen Sieg führen werde. Die Vorwürfe gegen den Iran werden der Katastrophe kein Ende setzen“, schrieb Sarif auf Twitter. Washingtons Politik des maximalen Drucks sei gescheitert - nun tendiere man zu maximalen Lügen.

Zuvor hatte US-Außenminister Mike Pompeo Teheran vorgeworfen, Ölraffinerien in Saudi-Arabien mit Drohnen angegriffen zu haben, und versprochen, Teheran zur Verantwortung zu ziehen. Das iranische Außenministerium wies Pompeos Vorwürfe als „Lüge“ zurück. Saudi-Arabien steht an der Spitze einer Militärkoalition der arabischen Länder, die im Jemen die Regierung unterstützt und regelmäßig Luftangriffe auf die von den Huthi-Rebellen eroberten Gebiete unternimmt.

In der Nacht auf Samstag waren in zwei Ölraffinerien Saudi-Arabiens wegen Drohnenangriffen Brände ausgebrochen. Es handelt sich um die Betriebe des staatlichen Öl- und Gasunternehmens Saudi Aramco - im Bezirk Abqaiq im Osten des Landes und in dem östlich von Riad gelegenen Bezirk Churais.

Wie die jemenitischen Huthi-Rebellen erklärten, seien die saudischen Ölraffinerien von ihren Kämpfern mit Hilfe von zehn Drohnen angegriffen worden.

Der Konflikt zwischen den Huthi-Rebellen der schiitischen Bewegung „Ansar Allah“ und der Regierung von Jemen dauert seit 2014 an. Seit März 2015 beteiligt sich eine Reihe von arabischen Staaten, angeführt von Saudi-Arabien, an den Kämpfen auf der Seite des Präsidenten Abd-Rabbu Mansur Hadi. Seither führen die Huthi-Rebellen Schläge als Gegenmaßnahme zu den Luftangriffen auf ihre Objekte im Jemen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32573/47/325734749.jpg>

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben Kämpfer des 11. Bataillons der 59. Brigade der BFU in Ausführung eines Befehls ihres Brigadekommandeurs Sulimow **einmal das Regime der Feueinstellung verletzt** und das Gebiet von **Kalinowo** mit Granatwerfern verschiedener Art und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Infolge des Beschusses gibt es keine Zerstörungen oder Schäden an ziviler Infrastruktur und keine Verluste unter der Zivilbevölkerung oder den Soldaten der Volksmiliz.

Neben dem Beschuss des Territoriums der Republik verletzen die Kiewer Truppen weiter die Minsker Vereinbarungen und **nutzen den Waffenstillstand zur Konzentration ihres militärischen Potentials** und zur zusätzlichen Ausrüstung von Positionen in der Zone der Strafoperation.

Nach uns vorliegenden Informationen haben Kämpfer der 72. Brigade der BFU im Gebiet von Solotoje einen Schützenpanzerwagen stationiert. Außerdem hat der Brigadekommandeur Bogomolow dem ihm unterstellten Personal befohlen, Arbeiten zur zusätzlichen Ausrüstung von Positionen und Befestigungsanlagen am Abschnitt zur Trennung von Kräften und Mitteln durchzuführen. Jedweils ein Schützenpanzer und ein Schützenpanzerwagen wurden von unserer Aufklärung am Rand von Swetlodarsk und Mironowskij entdeckt. Wir schließen nicht aus, dass diese Waffen für provokativen Beschuss des Territoriums unserer Republik im Vorfeld der Sitzung der dreiseitigen Kontaktgruppe am 18.9. in Minsk verwendet werden. Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, die Beobachter des von den BFU besetzten Territoriums zu aktivieren, um Waffen zu entdecken und deren Anwendung zu verhindern. Trotz der Maßnahmen, die das Kommando zur Schaffung von Ordnung in den ihm unterstellten Einheiten unternommen hat, hat die **ukrainische Seite weiter nicht kampfbedingte Verluste** unter dem Personal. In der letzten Zeit ereignet sich die größte Zahl solcher Fälle aufgrund von Detonationen ukrainischer Minen. Nach Angaben einer unserer Quellen bewegte sich eine Gruppe von fünf Soldaten aus dem 8. Spezialregiment im Gebiet von Nowotoschkowskoje, vermutlich zu Aufklärungs- und Diversionsaktivitäten. Da sie keine genauen Karten der Minenfeldern hatten, gerieten die „Spezialkräfte“ auf Minen, die von einem technischen Zug der 14. Brigade installiert worden waren. Infolge einer Detonation starben zwei Soldaten des Regiments vor Ort, drei wurden in ernstem Zustand in das Militärhospital in Sewerodonezk eingeliefert. Eine weitere Ursache für den Tod von ukrainischen Soldaten ist die Lieferung minderwertiger Waffen an die Verbände und Truppenteile der BFU. Im 10. Bataillon der 59. Brigade der BFU wurden vier Soldaten auf den Frontpositionen aufgrund der Detonation von Geschossen im Lauf eines Antipanzerraketensystems „Stugna-P“ verletzt. Das Brigadekommando hat eine Kommission eingesetzt, zu der auch Spezialisten aus dem Herstellerwerk gehören. Bei den Ermittlungen wurde festgestellt, dass es sich um einen Produktionsfehler bei dem Raketenkomplex handelt. Im Zusammenhang damit wurden sechs Komplexe an den Hersteller „Lutsch“ zurückgegeben.

de.sputniknews.com: **Russische S-400 kommen: Türkisches Militär meldet Ende der zweiten Lieferetappe**

Die Lieferung von Teilen einer zweiten Batterie russischer Fla-Raketensysteme S-400 „Triumph“ an die Türkei ist abgeschlossen worden. Das teilte das türkische Verteidigungsministerium am Sonntag mit.

„Die am 27. August begonnene Lieferung einer zweiten Batterie von Fla-Raketensystemen S-400 für die Luftwaffenbasis Mürted in der Provinz Ankara ist am heutigen Tag abgeschlossen worden“, hieß es.

Die Ausbildung des Bedienungspersonals und die Montage der Flugabwehrsysteme gehen indes weiter. Geplant ist, die Waffensysteme zum April 2020 in Dienst zu stellen.

Die Lieferung neuartiger russischer Flugabwehrsysteme, die in den Beziehungen zwischen der Türkei und den USA eine Krise auslöste, hat Mitte Juli begonnen.

Washington hatte von Ankara gefordert, auf den S-400-Deal mit Moskau zu verzichten und stattdessen US-amerikanische Fla-Raketensysteme „Patriot“ zu erwerben. Dabei drohten die USA, den Verkauf moderner Jagdbomber F-35 an die Türkei zu verzögern oder gar zu stornieren sowie Sanktionen aufgrund des Gesetzes zur Implementierung und Ausweitung von Sanktionen mit weitreichenden Folgen (Countering America's Adversaries Through Sanctions Act/CAATSA) zu verhängen. Ankara beugte sich dem Druck der USA nicht.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.09.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **17-mal das Feuer auf das**

Territorium der Republik eröffnet.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer Poljakows und Sulimows aus der 53. und 59. Brigade die Gebiete von **Golmowskij, Sajzewo (jushnoje)** sowie **die Siedlungen des Isotow-, des Gagarin- und des Bergwerks 6/7** mit 82mm-Mörsern, Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. In **Richtung Donezk** haben Kämpfer Kokorjews, Iwanows und Martschenkos aus der 92., 56. und 28. Brigade die Gebiete von **Krutaja Balka, Jakowkewka, des Trudowskaja-Bergwerks und des Donezker Flughafens** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Antipanzergranatwerfern, automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer Palas' und Gnatows aus der 35. und 36. Marineinfanteriebrigade das Feuer mit 120mm-Mörsern, Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Gebiete von **Dokutschajewsk, Petrowskoje, Kominternowo und Sachanka** eröffnet.

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Feind dreimal das Feuer auf Ortschaften unserer Republik eröffnet und 15 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm auf das Gebiet von **Dolomitnoje** abgefeuert sowie mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen die Gebiete von **Spartak und Nowolaspa** beschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Dank der professionellen Handlungen unserer Verteidiger **hat der Feind in den letzten 24 Stunden zwei Drohnen des Typs „Mavic“ verloren**, die er zur Leitung des Mörserfeuers in den Gebieten von Kominternowo und Jakowlewka einsetzte.

Die ukrainischen Besatzer setzten die planmäßige Arbeit zur Bekämpfung des Monitoring der Beobachter der OSZE-Mission fort, um Waffen und Militärtechnik, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert sind, zu verheimlichen.

Wir bemerken nach wie vor die Aktivität mobiler Gruppen der elektronischen Kriegsführung vom 20. und vom 305. Bataillon für elektronische Kriegsführung der BFU in den Gebieten von Marjinka, Awdejewka, Suchaja Balka, Stepanowka, Pischtschewik, Starognatowka, Bogdanowka und Nowgorodskoje.

Im Gebiet von Pischtschewik und Starognatowka haben die ukrainischen Strafruppen neben dem Einsatz von Mitteln der elektronischen Kriegsführung eine Drohne der OSZE-Mission mit Schusswaffen beschossen, weswegen die Patrouille gezwungen war, das Monitoring einzustellen.

Es ist bemerkenswert, dass **in der Nähe von Wohnhäusern** in den genannten Gebieten von unserer Aufklärung die **Stationierung von drei 122mm-Haubitzen 2S1 „Gwosdika“, zwei Panzern und vier Artilleriehaubitzen D-30** festgestellt wurde.

Wir verfügen über Informationen, dass das Kommando der Besatzungskräfte **Provokationen in Richtung Gorlowka** vorbereitet.

Vertreter des SBU haben den Kämpfern von „Ajdar“ die Aufgabe übertragen, einen Beschuss der Positionen der 53. Brigade durchzuführen, während dort propagandistische ukrainische Massenmedien arbeiten. Für die Organisation und Durchführung der genannten Provokation ist der SBU in Gestalt von Oberst Tschernobaj. Der Zynismus der Besatzer, die bereit sind, für ein Bild und um die Volksmiliz der DVR des Verletzung des Regimes der Feueinstellung zu beschuldigen, ihre eigenen Landsleute unter Beschuss zu nehmen, ist erschütternd.

Die aus der OOS-Zone im Zusammenhang mit der geplanten Ablösung abgezogenen Verbrecher erstaunen die Soldaten, die zu ihrer Ablösung eingetroffen sind, weiterhin mit „Überraschungen“. So entdecken diejenigen, die den Ausbau der verlassenen Positionen der Besatzer begonnen haben, immer öfter Verstecke mit Minen, Granaten und anderer nicht erfasster Munition.

Einer dieser Funde erwies sich für Kämpfer der 28. Brigade, die die Munition im Boden

entdeckten, als der letzte. In der Folge einer Explosion einer nicht identifizierten Sprengvorrichtung starben zwei Soldaten.

Nach uns vorliegenden Informationen hat der Kommandeur der 28. Brigade, der Kriegsverbrecher Martschenko allein in den letzten 24 Stunden dem Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ über sechs nicht kampfbedingte Verluste bei der Ausrückung der Positionen berichtet.

Die verbrecherische Tätigkeit der ukrainischen Soldaten hört auch beim Abzug aus der Kampfzone nicht auf.

de.sputniknews.com: „Freundschaftsbesuch“: US-Zerstörer im Libanon eingetroffen

Inmitten der Spannungen zwischen Israel und der libanesischen Hisbollah-Bewegung hat der US-Zerstörer USS Ramage im Hafen von Beirut angelegt. Washingtons Botschaft in dem Land wertete den Schritt am Sonntag als „Symbol einer anhaltenden Partnerschaft“.

Das Schiff kam am Samstag im Libanon an, offizielle Meldungen erschienen erst heute. Die US-Botschaft im Libanon spricht auf Twitter von einem „Freundschaftsbesuch“, der auf die Demonstration der „starken Beziehungen“ zwischen den beiden Staaten gerichtet sei.

„Die USS Ramage, ein Schiff der Zerstörerklasse, lief am 14. September in den Hafen von Beirut ein – als Symbol der dauerhaften Partnerschaft zwischen den USA und Libanon, um die Sicherheit und Stabilität im östlichen Mittelmeerraum zu gewährleisten“, schrieben die Diplomaten.

Die US-Botschafterin im Libanon, Elizabeth Richard, bezeichnete den Besuch des Zerstörers als eine „Sicherheitsmahnung“. Diese solle demonstrieren, dass „die US-Marine nicht weit entfernt“ sei und das Gebiet weiterhin patrouillieren würde.

Laut Richard beinhalte die Partnerschaft zwischen den USA und dem Libanon nicht nur die militärische Zusammenarbeit, sondern auch die wirtschaftliche Hilfe. Denn die USA hätten sich verpflichtet, „dem libanesischen Volk in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit zu helfen und die libanesischen Institutionen zu unterstützen, die die Souveränität des Landes schützen“.

Der Libanon wurde in letzter Zeit von mehreren regionalen Krisen heimgesucht. Dazu zählen die etwa 1,5 Millionen syrischen Flüchtlinge, die das Land im Laufe des Syrien-Krieges aufgenommen hatte, sowie der Konflikt zwischen der lokalen Hisbollah-Bewegung und Israel. Die in der ersten Septemberwoche erfolgten gegenseitige Angriffe der beiden Parteien waren die schlimmsten Zusammenstöße zwischen ihnen seit Jahren.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32573/50/325735030.jpg>

Wpered.su: **Kommunisten feierten den 150. Jahrestag von Charzysk**

Am 14. September fanden in Charzysk Festveranstaltungen aus Anlass des Tages der Stadt

statt. In diesem Jahr wurde die Ortschaft 150 Jahre alt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

An diesem Tag führten die Charzysker Kommunisten eine Festveranstaltung in der Stadtbibliothek durch. Hier versammelten sich Mitglieder des ZK der KP der DVR, der Bezirksorganisation der KP der DVR des Petrowskij-Bezirks von Donezk, der Union sowjetischer Offiziere der DVR, der Timur-Pionierbewegung von Sujewka und Einwohner der Stadt. Den Versammelten gratulierte der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow, der Sekretär des ZK der KP der DVR Nikolaj Shurawljow, der erste Sekretär der Bezirksorganisation des Petrowskij-Bezirks der KP der DVR Nelli Taraban, die humanitäre Hilfe nach Charzysk brachte, sowie der Vorsitzende der Union sowjetischer Offiziere der DVR im Petrowskij-Bezirk von Donezk Andrej Wjatkin.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/09/IMG_20190915_160731.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **Irans Präsident plädiert für Kampf gegen Terroristen in Idlib**

Irans Präsident Hassan Ruhani will sich bei dem Dreiergipfel mit Russland und der Türkei in Ankara für einen Kampf gegen die Terroristen in Syriens Rebellenhochburg Idlib einsetzen. „In Idlib sind die Terroristen noch anwesend und daher ist es notwendig, dass der Kampf gegen sie dort weitergeführt wird“, sagte Ruhani am Sonntag vor seiner Abreise nach Ankara. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan empfängt am Montag den russischen Staatschef Wladimir Putin und seinen iranischen Kollegen Ruhani zu Gesprächen über das Bürgerkriegsland Syrien. Ein Fokus des Dreiergipfels in Ankara ist nach türkischen Angaben die Situation in der Rebellenhochburg Idlib. Außerdem soll es demnach um eine freiwillige Rückkehr von Flüchtlingen nach Syrien gehen. Auch bilaterale Gespräche seien geplant. Russland, die Türkei und Iran hätten in den vergangenen zweieinhalb Jahren dafür gesorgt, dass die meisten Teile Syriens von den Terroristen befreit und nun unter Kontrolle der Zentralregierung seien, sagte Ruhani.

Nur Idlib und der östliche Teil des Euphrats seien wegen ausländischer Einmischung weiterhin unsicher.

Ruhani zufolge stehen bei dem Gipfel außerdem die Rolle der USA in Syrien sowie die Militärangriffe Israels auf der Agenda. Das langfristige Ziel der Zusammenkunft seien weiterhin freie Wahlen in 2020 oder spätestens 2021. Dann solle das syrische Volk ohne ausländische Einmischung über seine politische Zukunft entscheiden können, sagte Ruhani nach Angaben der Webseite des Präsidialamtes.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32524/04/325240456.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 17:50 Uhr das Feuer aus Richtung Nowoselowka Wtoraja und Kamenka in Richtung **Wasiljewka** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern sowie großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Unter Beschuss geriet das Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke. Im Zusammenhang mit der Gefahr für Leben und Gesundheit war das Personal gezwungen, den Schutzraum aufzusuchen. Der Beschuss hält derzeit noch an.

de.sputniknews.com: **Terroranschlag in Provinz Aleppo fordert mindestens elf Tote**

Bei einer Autobombenexplosion in der syrischen Kleinstadt Ar-Rai sind am Sonntag mindestens elf Menschen getötet worden. Dies teilte eine örtliche Quelle gegenüber RIA Novosti mit.

Weitere 23 Menschen erlitten demnach Verletzungen. Laut dem Informanten wurde das gesprengte Auto in der Nähe des örtlichen Krankenhauses geparkt.

Zuvor hatte die Agentur Anadolu unter Berufung auf lokale Quellen berichtet, dass zwölf Menschen bei dem Anschlag ums Leben gekommen seien.

Ar-Rai liegt in der Nähe der syrisch-türkischen Grenze im Westen der Provinz Aleppo.